

Komm, du süße Todesstunde**BWV 161, Fassung A****1. Aria**

Komm, du süße Todesstunde,
da mein Geist
Honig speist
aus des Löwen Munde.
Mache meinen Abschied süße,
säume nicht,
letztes Licht,
daß ich meinen Heiland küsse.

2. Recitativo

Welt! deine Lust ist Last!
Dein Zucker ist mir als ein Gift verhaßt!
Dein Freudenlicht
ist mein Komete,
und wo man deine Rosen bricht,
sind Dornen ohne Zahl
zu meiner Seelen Qual.
Der blasse Tod ist meine Morgenröte,
mit solcher geht mir auf die Sonne
der Herrlichkeit und Himmelswonne.
Drum seufz ich recht von Herzensgrunde
nur nach der letzten Todesstunde!
Ich habe Lust, bei Christo bald zu weiden,
ich habe Lust, von dieser Welt zu scheiden.

3. Aria

Mein Verlangen
ist, den Heiland zu umfassen
und bei Christo bald zu sein.
Ob ich sterblich' Asch und Erde
durch den Tod zermalmet werde,
wird der Seele reiner Schein
dennoch gleich den Engeln prangen.

4. Recitativo

Der Schluß ist schon gemacht,
Welt, gute Nacht!
Und kann ich nur den Trost erwerben,
in Jesu Armen bald zu sterben;
er ist mein sanfter Schlaf.
Das kühle Grab wird mich mit Rosen decken,
bis Jesus mich wird auferwecken,
bis er sein Schaf
führt auf die süße Himmelsweide,
daß mich der Tod von ihm nicht scheidet.
So brich herein, du froher Todestag,
so schlage doch, du letzter Stundenschlag!

5.

Wenn es meines Gottes Wille,
wünsch ich, daß des Leibes Last
heute noch die Erde fülle
und der Geist, des Leibes Gast,
mit Unsterblichkeit sich kleide
in der süßen Himmelsfreude.
Jesu, komm und nimm mich fort!
Dieses sei mein letztes Wort.

6. Choral

**Der Leib zwar in der Erden
von Würmen wird verzehrt,
Würmern
doch auferweckt soll werden,
durch Christum schön verklärt,
wird leuchten als die Sonne
und leben ohne Not
in himmlischer Freud und Wonne.
Was schadt mir denn der Tod?**

Komm, du süße Todesstunde
BWV 161, Fassung B

1. Aria

Komm, du süße Todesstunde,
 da mein Geist
 Honig speist
 aus des Löwen Munde.

**Herzlich tut mich verlangen
 nach einem selgen End,
 weil ich hie bin umfassen
 mit trübsal und Elend.**

Mache meinen Abschied süße,
 säume nicht,
 letztes Licht,
 daß ich meinen Heiland küsse.

**Ich hab Lust, abzuschneiden
 von dieser bösen Welt,
 sehn mich nach himmelschen Freuden.
 O Jesu, komm nur bald!**

2. Recitativo

Welt! deine Lust ist Last!
 Dein Zucker ist mir als ein Gift verhaßt!
 Dein Freudenlicht
 ist mein Komete,
 und wo man deine Rosen bricht,
 sind Dornen ohne Zahl
 zu meiner Seelen Qual.
 Der blasse Tod ist meine Morgenröte,
 mit solcher geht mir auf die Sonne,
 die Herrlichkeit und Himmelswonne.
 Drum seufz ich recht von Herzensgrunde
 nur nach der letzten Todesstunde!
 Ich habe Lust, bei Christo bald zu weiden,
 ich habe Lust, von dieser Welt zu scheiden.

3. Aria

Mein Verlangen
 ist, den Heiland zu umfassen
 und bei Christo bald zu sein.

Ob ich schon zu Asch und Erde
 durch den Tod zermalmet werde,
 wird der Seele reiner Schein
 dennoch gleich den Engeln prangen.

4. Recitativo

Der Schluß ist nun gemacht,
 Welt, gute Nacht!
 Und kann ich nur den Trost erwerben,
 in Jesu Armen bald zu sterben;
 er ist mein sanfter Schlaf.
 Das kühle Grab wird mich mit Rosen decken,
 bis Jesus mich wird auferwecken,
 bis er sein Schaf
 führt auf die süße Lebensweide,
 da mich der Tod von ihm nicht scheidet.
 So brich herein, du froher Todestag,
 so schlage doch, du letzter Stundenschlag!

5. Chorus

Wenn es meines Gottes Wille,
 wünsch ich, daß des Leibes Last
 heute noch die Erde fülle
 und der Geist, des Leibes Gast,
 mit Unsterblichkeit sich kleide
 in der süßen Himmelsfreude.
 Jesu, komm und nimm mich fort!
 Dieses sei mein letztes Wort.

6. Choral

**Der Leib zwar in der Erden
 von Würmen wird verzehrt,
 Würmern
 doch auferweckt soll werden,
 durch Christum schön verklärt,
 wird leuchten als die Sonne
 und leben ohne Not
 in himmlischer Freud und Wonne.
 Was schadt mir denn der Tod?**